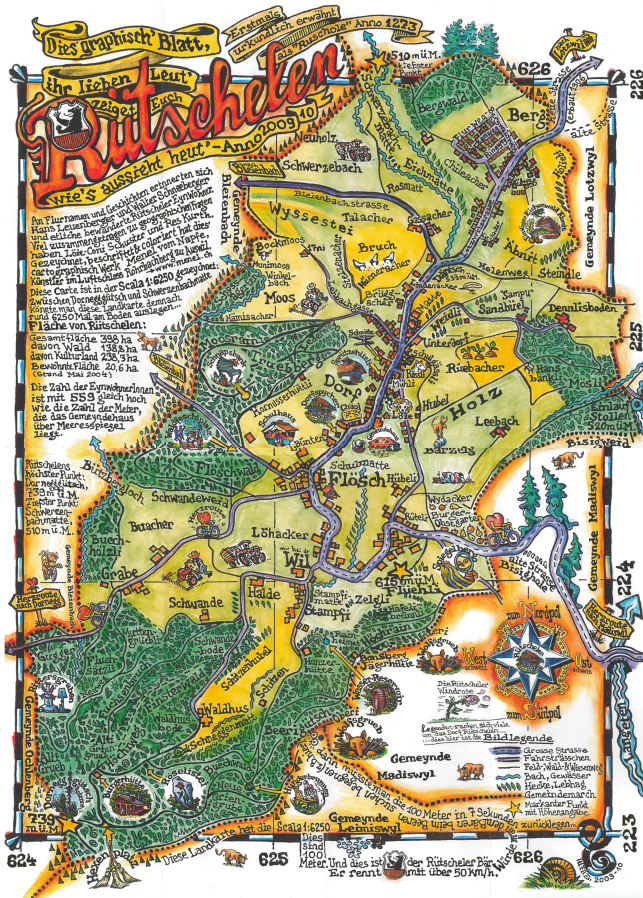


# Kultur Geschichtewäg



## Rüttscheler Geschichtewäg

Wandern Sie durch Dorf, Feld und Wald zu den Sehenswürdigkeiten und historischen Plätzen und verschaffen Sie sich einen ersten Eindruck von unserem heimatlichen Dorf. Abseits von Verkehr und Industrie finden Sie Ruhe und Erholung in einer malerisch schönen Natur. Nehmen Sie diese Karte mit auf Ihren Spaziergang durch Rüttschelen. Viel Spass! In Zusammenarbeit mit dem Dorfverein, der Einwohner- und der Burgergemeinde. Besuchen Sie uns auf [www.ruettschelen.ch](http://www.ruettschelen.ch) Illustration: Menel Rachdt. [www.menel.ch](http://www.menel.ch) Layout: [www.unkonventionell.ch](http://www.unkonventionell.ch)

© Einwohner- und Burgergemeinde Rüttschelen 2010



Mit Unterlagen des Dorfvereins initiierte und mit Hilfe der Einwohnergemeinde 2010 von Menel Rachdt gestaltete Geschichtewägkarte von Rüttschelen

### Das Flüehli über dem Spiegelberg

Auf dem Rüttscheler Hausberg geniessen man die schönste Aussicht weit übers Mittelland und den Jura. Seit Menschengedenken reihen sich hier Kinder- und Musikfeste, Gottesdienste, 1. Augustfeiern und in der jüngsten Zeit auch Freilichtspiele munter aneinander. Einst sandte man bei Gefahr von hier oben Feuer- und Spiegelsignale. Hier wurde 1682 Sandstein gewonnen für den Bau der Kirche in Lötzwil.



### Der frühere Eichenwald im Äbnit

Diese Erinnerung ist mit viel Leid verbunden. Der Wald wurde um 1850 abgeholzt, um den verarmten Rüttschelern die Auswanderung nach dem «gelobten» Amerika zu finanzieren. Die Eichen brachten Fr. 13000 und wurden für die Schwellen der Eisenbahnlinie Olten-Bern verwendet. Das grosse Wandbild im Gemeindesaal von Hans Kurth-Hofstetter illustriert die damalige Tragödie.



### Die Bürgerhütte

Sie wurde 1966 an einem besonders schönen Ort erbaut. Die Hütte ist mit allem Komfort ausgerüstet und bietet Raum für rund 35 Personen. Vor der Hütte befindet sich eine grosszügige Grillanlage mit rustikalen Tischen und Bänken, die zum gemütlichen Verweilen einladen. Das leise Plätschern des Brunnens, der Blick durch Tannen und Buchen in die romantische Umgebung sind ein Erlebnis der besonderen Art. ...



### Das Wasserreservoir

Das alte, 1922 erbaute Wasserreservoir wurde im Jahr 2002 am gleichen Standort durch eine neue Anlage ersetzt. Die Baukosten beliefen sich auf rund Fr. 775000.-. Mit einem Fassungsvermögen von 500m<sup>3</sup> wurde eine Verdoppelung der alten Kapazität erreicht und dafür gesorgt dass unser Dorf auch in Zukunft genug eigenes Wasser hat.



### Die Antenne auf dem Gütsch

Sie ist das moderne Wahrzeichen unseres Dorfes und weit herum sichtbar. 1989 nahm Swisscom die UKW Station mit einem 65 m hohen, nachts beleuchteten Sendeturm in Betrieb. 2007 wurde dieser auf 73 m erhöht und die Sendekapazität ausgebaut. Die Station dient als UKW-Sender und Empfänger, dem Ruf- und Sprechfunk und ist mit Richtstrahlund Mobilnetz-Antennen ausgerüstet.



### Der Dorfspycher

Johann Heinrich Frikart liess diesen in der Bauart schönen Bauernspeicher 1821 erstellen. Bis ins 20. Jahrhundert wurde dieser landwirtschaftlich genutzt. Als Geschenk ging der auffällige Spycher an den Dorfverein, der ihn 2005 komplett renovieren liess. Heute strahlt er wieder in alter Schönheit und dient als kultureller Treffpunkt für Ausstellungen und Anlässe verschiedenster Art.



### Der Hexenplatz

Des Nachts ist es finster und gespenstisch ruhig hier - jeder «Mucks» bringt uns zum Erschauern. Tanzen die Hexen wohl noch hier und da, zu später Stunde hier auf dem Platze? Übrigens: 1574 musste der Wasenmeister von Rüttschelen zwei der Hexerei verdächtige Frauen aus der Nachbarschaft foltern.



### Das Gemeindehaus

Anstelle des alten, aus dem Jahr 1846 stammenden Schulhauses, wurde 1994/95 für rund vier Millionen Franken das Gemeindehaus erbaut. Nebst den Räumen für die Verwaltung mit Sitzungszimmer und dem politisch und gesellschaftlich genutzten Gemeindesaal sind mehrere Wohnungen darin untergebracht. Die erste Schnitzelheizung wurde installiert und gemäss alter Tradition liefert die Burgergemeinde das Brennholz.



### Der Rittersgraben

Sagenumwoben und geheimnisvoll ist er. Dunkle Tannen, Sandsteinföhne, Modergeruch und unheimliche Stille lassen uns hier von den «edlen Rittern» im mittelalterlichen Rüttschelen träumen. Wo ist nur ihre Burg geblieben? Man weiss es nicht.



### Das Schulhaus

Nach zwei Jahren Bauzeit wurde das über eine Million teure Bauwerk 1978 mit einem grossen Volksfest eingeweiht. Anfangs waren alle neun Klassen und der Kindergarten darin untergebracht. Sparmassnahmen des Staates führten zu einer Reduktion auf sechs Klassen. 1998/99 wurde das Gebäude mit zwei Wohnungen erweitert. Im Jahr 2010 sind Rüttschelen, Bleienbach und Lötzwil eine Gesamtschule geworden und benutzen die Schulhäuser gemeinsam.



### Die Wolfsgruben

Keine Angst vor Wölfen! Obriegerkeit und Vorfahren haben Ihnen in den Gruben den «Garau» gemacht. Die letzten Wölfe in unserer Gegend wurden um 1800 erlegt.



### Die Schnapsbank

Unweit vom Waldfestplatz sei sie gewesen ... Hier trafen sich die «Armen und Gestrauchelten». Sie klagten einander ihr Leid und begossen dieses mit Schnaps. Mit dem wirtschaftlichen Aufschwung verlor die Bank an Interesse und verwaiste.



### Der Röselistein

Es sei die Dorfjung gewesen, die frisch Verliebten, die sich beim Röselistein getroffen haben ... und wenn der Allerliebste wieder zurück zum Wehrdienst musste, dann waren sie hier beim Röselistein, um einander ein baldiges Wiedersehen zu wünschen. So will der Stein uns erzählen



### Der Waldfestplatz

Neben Chilbi, Theater- und Tanzveranstaltungen war das Waldfest seit ewiger Zeit ein Höhepunkt der Volksfeste. Vieles hat sich verändert, aber dem Waldfest (heute Sommerfest beim Gemeindehaus) sind Jung und Alt treu geblieben.

